

Sport-Ecke ; Schach-Ecke ; Rätsel-Ecke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 23

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Damenvolleyball

Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Sektion ESS Lausanne kam ein Damenvolleyballturnier zur Austragung. Es meldeten sich vier Mannschaften. Für den Volleyballsport ist dies eine erfreuliche Entwicklung, und man erwartet für die Zukunft einiges. Die Damen vom GSV Zürich als Turniergewinner haben unter dem bulgarischen Trainer Zdrawko Zdrawkow Fortschritte gemacht. Ein Kompliment aber auch an die Bernerinnen vom GSC Bern, die jetzt versuchen, eine Damenmannschaft aufzubauen, um damit die wichtige Brücke zwischen Deutschschweiz und Romandie zu schlagen.

Resultate

Zürich–Lausanne 2:0 (15:2, 15:13), Zürich–Bern 2:0 (15:7, 15:12), Zürich–Genève 1:1 (6:15, 15:13), Bern–Genève 1:1 (15:7, 10:15), Bern–Lausanne 2:0 (18:16, 15:9), Lausanne–Genève 1:1 (12:15, 15:13).

1. GSV Zürich, 5 Punkte; 2. SS Genève, 3; 3. GSC Bern, 3; 4. ESS Lausanne, 1.

Für Turniersieger GSV Zürich spielten: Brandenberg Marlies, Christoffel Doris, Gnos Sunee, Läubli Ursula, Oechslin Silvia, Persico Silvia, Schmid Beatrice, Wintsch Silvia und Zaugg Brigitte. WaG

Schweizer Fussballcup 1982/83

1. Halbfinalspiel:

GSV Luzern–ASS Valais 5:1. Der GSV Luzern gestaltete das auf schwerem Boden ausgetragene Cuphinspiel schon bis zur Halbzeit mit 3:0 für sich. Diese ruppige Partie endete mit einem Platzverweis eines Wallisers. Für den GSV Luzern erzielte von Aarburg vier Tore. Trainer Hodel sorgte für ein Penaltytor. Somit dürfte der GSV Luzern mit einem Bein bereits im Cupfinal stehen, falls im Rückspiel nicht alles über den Haufen geworfen wird.

2. Halbfinalspiel:

GSC Bern–GSV Basel. Diese Partie ist verschoben, da der GSC Bern ein Meisterschaftsspiel auf dem Programm hatte und vom Verband für das Meisterschaftsspiel keine Verschiebung zugebilligt erhielt. WaG

SGSV, Abteilung Schützen

Schlusschiessen vom 23. Oktober in Zürich

Bei kühlem Wetter trafen sich zehn Schützen zum letzten Saisonwettkampf. Es wurde in verschiedenen Disziplinen geschossen. Eine bemerkenswerte Form zeigten die altbekannten Schützen. Neuling Briemann erreichte im Nachdoppel 99 Punkte. Anschliessend fand in Dübendorf die dritte Hauptversammlung statt mit den Ehrungen von der SM Zäziwil.

Resultate: Liegendmatch 60 Schüsse

1. Wüthrich Ueli, 583 Punkte; 2. Wyss Hansueli, 572; 3. Weidmann Robert, 562; 4. Homberger Walter, 547; 5. Bucher Albert, 540; 6. Ruder Hanspeter, 531; 7. Mauli Nicolas, 508; 8. Zehnder Fritz, 502.

Resultate:

Dreistellungsmatch 3mal 20 Schüsse

1. Wüthrich Ueli, 555 Punkte; 2. Kirch Jürgen, 521; 3. Wyss Hansueli, 475; 4. Ruder Hanspeter, 531; 5. Zehnder Fritz 429; 6. Bucher Albert, 409.

Nachdoppel Kategorie A

1. Briemann Michel, 99 Punkte.

Nachdoppel Kategorie B

1. Homberger Walter, 918 Punkte; 2. Briemann Michel, 713 Punkte.

Wüthrich Christine

Engadiner

Am 13. März 1983 findet der 15. Skimarathon im Engadin statt. Neu ist, dass nun auch 18jährige mitlaufen können. Wie viele Gehörlose machen wohl mit?

Schach-Ecke

18. Schweizerische Schachmeisterschaften in Winterthur

vom 5. bis 7. November 1982

22 Teilnehmer meldeten sich für diese Meisterschaft. Gespielt wurden in Kategorie A und B je fünf Runden. (Bedenkzeit von je 1½ Stunden für 36 Züge und je einer weiteren Stunde für 20 Züge.) Hauptschiedsrichter war wie letztes Jahr der unverwüthliche René Schüpbach (hörend) aus Basel. Er verstand es ausgezeichnet, das Turnier zu leiten, und integrierte sich voll zu uns Gehörlosen.

Kategorie A: keine Überraschung

Zum vierten aufeinanderfolgenden Male gewann Hadorn den Titel eines Schweizer Schachmeisters. Hadorn lag schon nach der dritten Runde an der Spitze trotz überraschendem Remis gegen Nef. Nur noch Peter Wagner gelang es, Hadorn lange Widerstand zu bieten und eine Hängepartie zu erzwingen. Hadorn seinerseits liess sich nicht aus der Fassung bringen und gewann diese Hängepartie unter Ausschluss der Zuschauer. Im Kampf um den zweiten Platz lag Spannung drin. Spahni siegte dank besserer Buchholzpunkte vor Wagner. In der direkten Begegnung Spahni–Wagner hiess es 1:0, aber Spahni musste sich gegen Zimmermann und Nüesch mit je einem Remis zufriedengeben. Im direkten Kampf um die rote Laterne, gleichbedeutend mit dem Abstieg in die Kategorie B, gewann Zimmermann die Partie gegen A-Neuling Urech. Dieser musste gleich erfahren, dass in der Kategorie A ein anderer Wind weht. Enttäuschend aber die Plazierungen der WM-Teilnehmer Nef und Niederer.

Rangliste Kategorie A

1. Hadorn Daniel, Zollikofen, 4,5 Punkte; 2. Spahni Beat, Moosseedorf, 3 (14,5 BH); 3. Wagner Peter, Adligenswil, 3 (12,0); 4. Marti Fritz, Winterthur, 3 (9,0); 5. Nüesch Bruno,

Winterthur, 2,5 (12,0); 6. Dintheer Urs, Bern, 2,5 (12,0); 7. Nef Ernst, St. Gallen, 2 (15,0); 8. Niederer Walter, Mollis, 2 (10,5); 9. Zimmermann Rolf, St. Gallen, 1,5; 10. Urech Felix, Chur, 0.

Kategorie B: Graf, die Überraschung, und Bischof, die Entdeckung

Für den Gruppensieg und damit verbunden der Aufstieg in die Kategorie A kamen eigentlich nur die meistgenannten Favoriten Krähenbühl (letztjähriger Absteiger aus Kategorie A) und Susanne Varga in Frage. Aber aus dem Lager der Ostschweizer wurde Ruedi Graf als Geheimfavorit erwähnt. Schon die erste Runde brachte es an den Tag, als Varga gegen den schwachen Schneider überraschend verlor. In der dritten Runde wurde dann Krähenbühl von Graf auf eindruckliche Art geschlagen. Somit war für Graf der Weg nach oben praktisch frei. In der zweitletzten Runde wurde es für den St. Galler nochmals kritisch, als er gegen den 72jährigen Giger mit einem glückhaften Remis um eine Niederlage herumkam. Graf schaffte den Aufstieg auf eigene Faust, als er auch das letzte Spiel gegen Gnos gewann. Krähenbühl seinerseits hatte um einen Ehrenplatz zu kämpfen und diesen auch erreicht, als er in einer für ihn klar verlorenen Stellung gegen Neuling Bischof zu einem äusserst glücklichen Remis kam. Dieser Markus Bischof, ein 19jähriger aus St. Gallen, war die eigentliche Entdeckung der Meisterschaften. Als Neuling dabei und schon zuvorderst, ist er in Zukunft ein gefährlicher Gegner, den es zu beachten gilt. Er fällt besonders durch sein ruhiges und konzentriertes Spiel auf. Der 72jährige Giger verpasste den dritten Rang nur um schlechtere SB-Punkte! Dabei hätten alle seine Gegner diesem beliebten Spieler den dritten Rang von Herzen gegönnt. Ruedi Graf, letztes Jahr noch im unteren Bereich der Tabelle, hat enorme Fortschritte gemacht, und dies dank dem Theoriekurs im GSC St. Gallen und auch dank seiner eigenen Lern- und Analysenstudie. Fortschritte auch für den Basler Pupilli. Hauptschiedsrichter Schüpbach regte die B-Spieler zu vermehrtem Training an, um das Niveau zu verbessern.

Rangliste Kategorie B

1. Graf Ruedi, St. Gallen, 4,5 Punkte; 2. Krähenbühl Hr., Grenchen, 3,5 (14,0); 3. Bischof Markus, St. Gallen, 3,5 (13,5); 4. Giger Ernst, St. Gallen, 3,5 (13,5); 5. Pupilli Luciano, Dornach, 3 (13,5); 6. Gnos Walter, Schwerzenbach, 3 (13,0); 7. Pfister Erwin, St. Gallen, 2 (12,5); 8. Varga Susanne, Moosseedorf, 2 (11,5); 9. Rhyner Jakob, Schiers, 2 (10,0); 10. Schneider Konrad, Winterthur, 1,5; 11. Naef Alex, Paspels, 1; 12. Simeon Toni, St. Gallen, ½. WaG

Rund 100 Abonnements sind immer noch nicht bezahlt. Das sind Fr. 2500.–, die dem Verwalter in der Kasse fehlen!

Österreich-Ferienreise 1983

Das Pfarramt für Gehörlose, Bern, organisiert vom 27. August bis 3. September 1983 eine Reise durch Österreich. Kosten: zirka Fr. 1050.– (alles inbegriffen). Wer Interesse hat, kann das Anmeldeformular und das Programm verlangen bei:

Pfarramt für Gehörlose
Mayweg 4, 3007 Bern.



Auf den langen Brettern

Viele Jahre bin ich Leiter eines Heimes gewesen. Nicht immer konnten wir die Wünsche unserer grossen Buben abschlagen. Auch sie wollten mit ihren Skiern in die Höhe. Jedesmal kamen sie mit einem Bruch heim. Entweder waren die Beine oder dann die Latten zu schwach gewesen. Ich liess sie dann aber doch wieder ziehen. Durch Erfahrung sollen sie lernen, sollen sie klug werden!

Was war es, das zu den genannten Unfällen führte? Die Buben lernten bei uns auf einem grossen, freien Feld das Skifahren. Man fuhr den Hang hinunter, und unten stand man von selbst still. Man lernte den Stemmbogen und dann Kristiania links und rechts. Auf freiem, grossem Feld war man ein guter Skifahrer geworden. In den Bergen war das dann aber ganz anders. Plötzlich war da ein grosser Stein, eine Mulde, ein Loch, und weiter unten kamen Bäume einem entgegen. Es ging alles so schnell. Man reagierte zu langsam. Schon war es geschehen. Zum Glück sind aber solche Zwischenfälle nie schlimm ausgefallen.

Schlimm ist folgende Feststellung des Neurochirurgen, Gehirnochirurgen, am Kantonsspital in Chur. 1980 schreibt er: «In den vergangenen 5 Wintern mussten 32 Patienten mit Schädelverletzungen operiert werden. 70% von ihnen waren Jugendliche unter 19 Jahren und Kinder. Im Winter 1979/80 wurden 68 Skifahrer mit Schädelverletzungen eingewiesen. Dazu kamen 5 Todesfälle.»

Sicher werden die Skipisten ständig verbessert. Hindernisse aller Art verschwinden. Auf der anderen Seite nimmt die Zahl der Skifahrer zu. Die Verbesserung der Pisten und die Verbesserung des Materials, der Skis und vor allem der Sicherheitsbindungen erhöhen das Gefühl der Sicherheit und verleiten damit zu schnellerem und frecherem Fahren.

Als wirksame Massnahme zur Verhinderung von Schädel- oder Hirnverletzungen bezeichnet unser Spezialarzt das Tragen eines Schutzhelms, und er sagt: «Kluge Eltern und Lehrer sollten ihre Kinder und Schüler daher nur mit Helmen auf die Pisten lassen und selbst mit dem guten Beispiel vorangehen.» Nachteile von Schutzhelmen sind nicht bekannt. EC

Rätsel-Ecke

Lösungen einsenden an Nick Jud,
Baslerstrasse 23, 4125 Riehen

1	10	8		11	8	9	3
2	3	13		4	1	15	19
3	16	8		8	9	21	14
4	17	13		16	1	9	14
5	11	18		4	2	2	7
6	21	4		5	15	12	4
7	2	7		4	9	1	9
8	10	13		20	5	1	9
9	17	13		20	1	2	9
10	16	1		14	13	8	20
11	19	8		5	14	1	13
12	21	18		14	8	9	7
13	10	7		7	9	1	9
14	14	4		7	9	4	15
15	6	8		13	5	14	1
16	1	4		16	7	12	2

- 1 Französische Weinregion
- 2 Geometrische Figur
- 3 Vergangenheit - Gegenwart -
- 4 % =
- 5 Grosses Säugetier
- 6 Inselgruppe bei Australien
- 7 Gefährlicher Schnee
- 8 Wichtiger Teil bei Fahrzeugen
- 9 Schlüsselblumen
- 10 Mittelpunkt, Einkaufs
- 11 Mesmer, Kirchenabwart
- 12 Glücksgöttin
- 13 Lieblingsfrucht der Affen
- 14 Versunkener Luxusdampfer
- 15 Metzgerprodukt
- 16 Gegenteil von Einzahl

Das Lösungswort bedeutet eine gute Nachricht aus dem Wallis!

Die Lösung des Rätsels vom September 1982 lautete:

St.-Gotthard-Tunnel

Richtige Lösungen haben eingesandt:

Frieda Schreiber, Ohringen; Hilde Schumacher, Bern; Albert Aeschbacher, Gassel; Liseli Röthlisberger, Wabern; Ruth Fehlmann, Bern; Lilly Müller-Haas, Utzenstorf; Markus Chastonay, Liebefeld; Willy Peyer, Ponte Brolla; Hans Aebischer, Oberhofen; Gerold Fuchs, Turbenthal; Annemarie Mraz, Bregenz; Hanspeter Ruder, Bachs; D. und O. Greminger-Weber; H. und M. Lehmann, Stein am Rhein; Alice Walder, Maschwanden; Ch. Stohr, Zürich; Elisabeth Keller, Hirzel; Niklaus Tödtli, Ettore Kellenberger, beide aus Altstätten im liebenswerten Rheintal; Ruth Werndli, Aeschi (wie gefällt es Ihnen am neuen Ort?); Amalie Staub, Beatenberg, Hans Schmid, Trogen.

Reformierte Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich

Gottesdienste und Veranstaltungen im Dezember 1982

7. (Dienstag), 19.30 Uhr: 12. Sitzung des Gemeindevorstandes im Foyer der Gehörlosenkirche Oerlikon.

12. (3. Advent), **Weihnachtsfeier Winterthur** 14.30 Uhr: Feier mit Imbiss im Kirchgemeindehaus Winterthur Veltheim.

15.40 Uhr: Abfahrt mit dem Extrabus zur Kirche Rosenberg Winterthur.

16.00 Uhr: Gottesdienst mit Mimenchor und Abendmahl in der Kirche Rosenberg. Predigt: Pfarrer E. Kolb, Zürich. Opfer: «Zürcher Mimenchor.»

18. (Samstag), **Weihnachtsfeier Zürich**

17.00 Uhr: Festliches Essen im Restaurant «Du Nord» (beim Hauptbahnhof) in Zürich.

19.00 Uhr: Ökumenische Weihnachtsfeier in der Augustinerkirche (Nähe Paradeplatz), mit dem «Zürcher Mimenchor». Opfer: «Zürcher Mimenchor.» Predigt: Pater Silvio Deragisch. Liturgie: Pfarrer E. Kolb.

24. (Heiligabend), 20.00 Uhr: Liturgische Heiligabendfeier in der Gehörlosenkirche Zürich Oerlikon (für den Kanton Zürich). Opfer: Heks-Sammlung (Kirchenrat).

Anschliessend gemütliches Beisammensein im Klubraum des Gehörlosenzentrums Zürich Oerlikon.

26. (Stephanstag), 14.30 Uhr: Fröhliches Zusammensein mit E. Zuberbühler im Wohnheim des Gehörlosenzentrums Zürich Oerlikon.

Das Pfarramt, der Gemeindevorstand und Fräulein Zuberbühler, kirchliche Sozialarbeiterin, wünschen allen Gemeindegliedern frohe Festtage. Der Gemeindevorstand

Weihnachtsfeier

der Ehemaligen der Taubstumm- und Sprachheilschule St. Gallen

Sonntag, den 19. Dezember 1982 in St. Gallen

10.45 Uhr: evangelischer Gottesdienst im Kirchgemeindehaus St. Mangen.

10.45 Uhr: katholischer Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kapelle, Klosterhof.

12.15 Uhr: gemeinsames Mittagessen im Kongresshaus Schützengarten, St.-Jakob-Strasse 35.

Nach dem Mittagessen:

Grusswort von Herrn Direktor B. Schlegel
Weihnachtsspiel der zweiten Berufswahlklasse für Gehörlose

Grusswort von Ehemaligen
gemütliches Beisammensein
Schluss zirka 16.00 Uhr.

Das Mittagessen wird von den Pfarrämtern und der Beratungsstelle gespendet, welche zur Weihnachtsfeier herzlich einladen.